Zeitzeichen

2012

Zeichen für eine nachhaltige Zukunft

PREISVERLEIHUNG 2012

VORWORT DES SPRECHERS DES NETZWERK21KONGRESSES

„Rio 2012“ widmete sich im Kern zwei Themenschwerpunkten: der Entwicklung einer ökologischen Wirtschaftsweise („Green Economy“) sowie der Einrichtung der notwendigen institutionellen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung. Unabhängig davon wie die Ergebnisse der Konferenz im Einzelnen zu bewerten sind, bearbeitet der nun zum sechsten Mal stattfindende bundesweite Netzwerk21Kongress diese Themen von Beginn an auf lokaler Ebene.

Binden internationale Kongresse wie der Klimagipfel in Kopenhagen zehntausende Rednerinnen und Redner, ist die lokale Ebene mit vielen mutigen Projekten schon weiter. Hier wird bewiesen, dass eine nachhaltige Entwicklung möglich ist. Hier werden Innovationen entwickelt und erprobt. Von hier muss und kann Druck aufgebaut werden, um endlich auch auf der Ebene der internationalen Staaten zu tragfähigen Lösungen zu kommen. Nachhaltigkeit wird so erfahrbar, sichtbar und fühlbar.

Das Motto des diesjährigen Netzwerk21Kongresses „Nachhaltigkeit gestalten – selbst ist die Region!“ soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade auch die lokale Ebene rechtliche, organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen benötigt. Nur so können erfolgreiche Ansätze auch verstetigt und neue Aktivitäten mit neuen Partnern aufgenommen werden. Unter diesem Blickwinkel diskutieren wir mit Referentinnen und Referenten aus fast dem gesamten Spektrum der Zivilgesellschaft die Rolle der Region für die nachhaltige Entwicklung der ganzen Welt.

Seit dem ersten Netzwerk21Kongress wurde Wert darauf gelegt, langjähriges Engagement und neue Ideen zu würdigen, die geeignet sind, Beispiel für andere gleichfalls Engagierte zu sein. Mit dem Zeitzeiche Ⓝ-Preis wird auch dieses Jahr beispielhaftes Engagement verschiedenster Akteure für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dieses Engagement ist schon lange keine Angelegenheit allein von Aktivisten unter Aufopferung ihrer Freizeit. Dieses Engagement ist immer mehr Gegenstand der Verwaltungsarbeit und unternehmerischen Handelns.

Die Organisatoren des sechsten Netzwerk21Kongresses gratulieren allen Preisträger/-innen, wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und zahlreiche Nachahmer. Wir danken ausdrücklich allen Mitbewerbern. Sie zeigen uns durch die Vielfalt ihrer Initiativen, dass Ideenreichtum und Zukunftsfähigkeit ein untrennbares Paar sind. Ein besonders herzlicher Dank gilt unseren diesjährigen Gastgebern aus Erfurt und dem Land Thüringen sowie allen Partnern und Unterstützern des Kongresses, die die festliche Verleihung des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzeiche Ⓝ erst ermöglicht haben.

Stefan Richter
Sprecher des Organisationsteams des Netzwerk21Kongresses, Geschäftsführer GRÜNE LIGA Berlin

Mitglieder des Organisationsteams sind:
GRÜNE LIGA Berlin
CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft
LE-Regio – Büro für Regionalentwicklung
Stadt Erfurt
Lokale Agenda 21 Erfurt

VORWORT DES VORSITZENDEN DER JURY DES DEUTSCHEN LOKALEN NACHHALTIGKEITSPREISES ZEITZEICHEN

Zum diesjährigen Wettbewerb wurden 75 Vorschläge in sechs verschiedenen Kategorien eingereicht. Alle Wettbewerbsbeiträge eint, dass sie dem Engagement für nachhaltige Entwicklung ein Bild geben. Vergleichbar einem Puzzle fügen sich die Beispiele in einander und zeigen, dass jede Facette der Zivilgesellschaft mehr und mehr von diesem Engagement durchdrungen wird.

Die Kategorie *Unternehmen* hat dieses Jahr die Jury besonders überrascht. Neben gestandenen Unternehmen der Wohnungs- und Energiewirtschaft haben Newcomer teilgenommen, die in hervorragender Weise zeigen, dass Kreativität, nachhaltiges Handeln und Unternehmertum keine Gegensätze sind. Mehr noch, die Beispiele beweisen, dass Unternehmen mit Nachhaltigkeitsperspektiven im Wettbewerb die Nase vorn haben und erfolgreich sind.

Auch in diesem Jahr lagen viele *Jugendprojekte* als Anträge vor. Mit viel Selbstbewusstsein zeigt die junge Generation uns, wie man durch gegenseitiges Beispielgeben Motivation und Engagement stärken kann. Die Jugend ist immer mehr Akteur als Ziel von Interessengruppen. Sie analysiert und verändert aktiv ihre Umwelt.

Kommunale Verwaltungen haben mit ihren Bewerbungen gezeigt, dass sich ihre Aktivitäten mehr auf die Verstetigung nachhaltiger Entwicklung konzentriert als auf die Initiierung immer neuer Projektideen. Wie schon in vergangenen Jahren zeigt sich, dass dies nicht ohne Kooperationen mit der gesamten Zivilgesellschaft und traditionellen gesellschaftlichen Aktionen funktioniert.

Auch in diesem Jahr beweisen die *Initiativen*, dass es eine große Vielfalt an praxisnahen Projekten und Methoden der Kommunikation geben kann. Mit Hilfe der modernen Medien wie Fernsehen und Internet, wurden viele Aktionen schon längst aus der Ecke der Müsli essenden, mit Schafwolle strickenden Einsiedler herausgeholt. Nachhaltiges Handeln ist auf dem besten Wege, zum Mainstream zu werden und positiv in die Gesellschaft zu wirken.

Für die Juroren ist es immer wieder ein Erlebnis, nicht nur vergangene Leistungen zu würdigen, sondern mit dem Zeitzeichen-Preis auch Impulse für neue nachhaltige Projektvorhaben setzen zu können. In diesem Jahr konnten sie dabei besonders vernetztes und fachübergreifendes Agieren unterstützen.

Der Jury war es eine Freude, verbunden mit Erkenntnisgewinn, die Vielzahl an hochwertigen Anträgen bezüglich ihrer Preiswürdigkeit begutachten zu dürfen. Wir möchten alle Nachhaltigkeitsakteure, die sich noch nicht am Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen beteiligten, ermuntern, sich nunmehr im nächsten Jahr dem Wettbewerb zu stellen.

Prof. Dr. Rolf Kreibich
Vorsitzender der Jury

Mitglieder der Jury sind: Dr. Ralf Bleicher, Deutscher Landkreistag | **Klaus Breyer**, Evangelische Kirche von Westfalen – Institut für Kirche und Gesellschaft | **Martina Eick**, Umweltbundesamt | **Dr. Jutta Emig**, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit | **Sylke Freudenthal**, Veolia Wasser GmbH | **Prof. Gerhard de Haan**, Nationalkomitee UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ | **Silvia Hesse**, Landeshauptstadt Hannover | **Bernd-Dietmar Kammerschen**, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt **Prof. Dr. Rolf Kreibich**, World Future Council, Ehrenpräsident IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH **Thomas Preuß**, Deutsches Institut für Urbanistik | **Julia Werner**, Rat für Nachhaltige Entwicklung | **Dr. Stefan Wilhelmy**, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Kulturkaufhaus „DAStietz“ bewirbt in der Innenstadt Chemnitzschokolade und Chemnitzkaffee

PRÄMIERTE INITIATIVE:

Umweltzentrum Chemnitz/Agenda-21 Initiative prämiert für die innovative und vernetzte Umsetzung der Thematik „Fairer Handel und Beschaffung“

Im Rahmen der Chemnitzer Agenda 21 konnten über die zurückliegenden Jahre mit unterschiedlichen Projekten insbesondere Gedanken der internationalen Gerechtigkeit und des Fairen Handels im öffentlichen Bewusstsein verankert werden. 2008 beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Agenda-Beirates, zukünftig auf Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu verzichten. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf das Thema „Mehr Gerechtigkeit durch faire Beschaffung“ konzentriert. An der Namenssuche für den fair gehandelten Chemnitz-Kaffee und der späteren Auswahl des Layouts der Chemnitzer Stadtschokolade waren knapp 2000 Chemnitzer/-innen beteiligt. Das Chemnitzer Stadtmarketing, Kaufhof, Edeka-Filialen, die IHK, das Industriemuseum, Volkshochschule, Chemnitzer Kirchgemeinden, der Weltladen im DAStietz und viele andere unterstützten die Kampagne. Ein Höhepunkt war, dass die faire Chemnitz-Schokolade mit einer Ausstellung im Chemnitzer Industriemuseum „Sachsens Schokoladenseite: Das süße Herz Deutschlands“ präsentiert wurde (u.a. mit dem Nürnberger Kindermuseum, Museum im Koffer e.V. und der Verbraucherzentrale). Das Thema „Schokoladenträume“ wurde außerdem für Schüler-/innen im Rahmen eines Projekttages „Globales Lernen“ von Volkshochschule, Weltladen, Naturkundemuseum, Stadtbibliothek und anderen Akteuren gestaltet. Parallel arbeitet in der Stadtverwaltung eine AG FairGabe zusammen mit der Kampagne „Sachsen kauft fair“ und dem Umweltzentrum an Bildungsbausteinen für die Beschaffer/-innen. Dabei werden Verwaltungskontakte z.B. nach Bremen und Städtepartnerkontakte nach Düsseldorf genutzt. Zu den Workshops „Beschaffungsbausteine“ (Arbeitskleidung, Büromaterial und Steine) wurden auch andere sächsische Städte eingeladen. Eine AG Fairer Stadtkaffee/Fairer Handel koordiniert außerdem zusätzlich weitere Veranstaltungen wie „Faire Frühstücke“, FSC-Wanderungen, Wettbewerb Kinospot u.v.a.m. für die breite Öffentlichkeit und weitere Zielgruppen.
Mit der Konzentration auf das Thema „Fair Trade“ wurden die vorhandenen Agendaakteure (Arbeits- und Projektgruppen und der Agenda-Beirat) mit neuen Partnern vernetzt. So gelingen zusätzliche Akteurskonstellationen und die Nutzung von Synergieeffekten.

Kontakt:
Umweltzentrum Chemnitz/Agenda-21 Initiative
Ansprechpartner: Manfred Hastedt
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
03 71 | 4 88 61 77
manfred.hastedt@stadt-chemnitz.de
www.umweltzentrum-chemnitz.de

Auszug aus der Laudatio:

Laudatorin: Sylke Freudenthal, Veolia Wasser GmbH

Eine Idee erobert Menschen – die Idee der Nachhaltigkeit! Dazu bedient man sich eines gemeinsamen Themas aus der großen Bandbreite von Anliegen rund um Nachhaltigkeit. Es sollte nicht nur die bereits Aktiven einbinden, sondern auch ganz neue Zielgruppen erschließen. Nun: Die Sachsen sind berühmt für ihren Gerechtigkeitssinn und ihre Liebe zum Reisen in ferne Länder. Was lag also näher, als das Thema Fairer Handel auf die gemeinsame Agenda der Stadt zu setzen? Angestoßen, organisiert und gestaltet vom Umweltzentrum Chemnitz im Rahmen des Chemnitzer Agenda21-Prozesses ist eine Menge in Bewegung gekommen in Chemnitz!

Chemnitz: *fair-kaffee* zum Kirchentag

fesa endingen: Agenda21-Workshop 2009

Allmende-Kontor: Im Grünen spielen; Foto: Kristin Radix

KOBE TV

WEITERE NOMINIERTE INITIATIVEN:

fesa e.V.

nominiert für die Kampagne „Energieautonome Kommunen“

Aus der Erfahrung des Klimagipfels in Kopenhagen 2009 startete der fesa e.V. die Kampagne „Energieautonome Kommunen“, um die Energiewende „von unten“ zu stärken, anstatt auf internationale Beschlüsse warten zu müssen. Zur Erreichung der Klimaschutzziele müssen die Anstrengungen um ein Vielfaches erhöht und alle gesellschaftlichen Potentiale ausgeschöpft werden. Ergebnis der Anstrengungen von fesa e.V. ist ein starkes Netzwerk von über 50 bürgerschaftlichen Initiativen in der Region, das „RegioNetz Energieinitiativen Südbaden“. Das Ziel, die Klimaschutz- und Energieinitiativen wie kommunale Klimaschutzarbeitskreise und Genossenschaften im ländlichen und urbanen Raum am Oberrhein stärker zu vernetzen, ihnen Handlungswerkzeuge an die Hand zu geben, ihre Außendarstellung zu stärken und ihren Anliegen Gehör zu verschaffen, wird mit diesem Projekt erfolgreich verfolgt.
www.fesa.de

Allmende-Kontor, Berlin

nominiert für den Wissensspeicher und Lernort für urbane Landwirtschaft

In Berlin gibt es inzwischen über 60 Gemeinschaftsgärten und Projekte der urbanen Landwirtschaft, die oft wie Allmenden, also als Gemein(schafts)gut, gestaltet und genutzt werden. Für alle diese bestehenden und neuen Initiativen und Akteure des gemeinschaftlichen Gärtnerns und der urbanen Landwirtschaft in Berlin will das Allmende-Kontor (AK) eine Anlauf- und Vernetzungsstelle, Wissensspeicher, Lernort und ein Garten für alle sein. Der Garten wird zunächst als Zwischennutzung auf dem Tempelhofer Feld (THF) umgesetzt. Inhalte und Wirken des Allmende-Kontor sind jedoch zeitlich unbegrenzt und räumlich flexibel. Seit April 2011 wächst auf dem THF auf einer Fläche von 5000 m² der Gemeinschaftsgarten des AK. Öffentlicher städtischer Freiraum soll hier als Allmende ins Bewusstsein gebracht, erleb- und gestaltbar gemacht werden.
www.allmende-kontor.de

KoBE – Kompetenzzentrum Bauen und Energie e.V./KoBE-TV

nominiert für das TV-Format zum Thema nachhaltiges Bauen

KoBE-TV ist ein Projekt des Vereins KoBE (Kompetenzzentrum Bauen und Energie e.V.), der sich aus dem Prozess der lokalen Agenda 21 in Oldenburg gebildet hat und bezweckt, handlungsleitende Informationen zu den Themen „Energetische Situation von Gebäuden“, „Energieeinsparung“, „Bauqualität“ und „Förderung gesunden Wohnens“ zielgruppengerecht aufzuarbeiten und innovativ zu vermitteln. In Zusammenarbeit mit dem Bürgersender „Oldenburg eins“ produziert KoBE bereits seit über 6 Jahren einmal monatlich ein einstündiges TV-Programm, um mit Expertinnen und Experten ein Thema zum nachhaltigen Bauen/Sanieren zu behandeln. Die Themenauswahl, Redaktion und Produktion wird ausschließlich ehrenamtlich von den KoBE-Mitgliedern betrieben, die selbst überwiegend im Bau- und Handwerkssektor als auch lehrend tätig sind.
www.KoBE-Oldenburg.de

Alheim: Projekttag bei Kirchner

PRÄMIERTE KOMMUNE:

Gemeinde Alheim
prämiert für das Förderprogramm Generationennetzwerk zur nachhaltigen Stadtentwicklung

Die Gemeinde Alheim mit ihren 5.300 Einwohnern im nördlichen Teil Hessens, im Landkreis Hersfeld-Rotenburg gelegen, beweist eindrucksvoll, wie man Tradition und Innovation harmonisch miteinander verbinden kann. In Alheim, mit einer Fläche von 63,83 km² und zehn Ortsteilen beidseitig der Fulda, wurden über das bürgerliche Engagement von Jung und Alt gemeinsam mit den politisch Verantwortlichen Voraussetzungen geschaffen, die die Gemeinschaft zu einem Generationen-Netzwerk zusammenwachsen lässt und die für ein gutes Gemeinwesen nachhaltig in die Zukunft weisen. Die Konzepte, die hinter den vielfältigen Alheimer Modellprojekten stehen, sind unter anderem die Soziale Energiewende – Wirtschaftliche Stärkung – Nachhaltige Bildung von Jung bis Alt – Schaffung einer Energie-, Gesundheits- und Bildungsregion/ZuBRA (Interkommunale Zusammenarbeit der Kommunen Bebra, Rotenburg an der Fulda, Alheim).
Da der demografische Wandel auch vor Alheim nicht Halt macht, musste sich die Gemeinde überlegen, wie man der Verödung der Ortsteile entgegen wirken kann. Das Förderprogramm „Jung kauft Alt“ – junge Leute kaufen alte Häuser – heißt die Formel, mit der die Gemeinde Alheim seit 2009 den Zuzug junger Familien fördert und damit gleichzeitig die Innerortskerne beleben will. Heute werden im Gemeindegebiet keine Neubaugebiete mehr neu ausgewiesen, sondern man konzentriert sich verstärkt auf die Nutzung von leer stehendem Wohnraum in der Gemeinde Alheim. Dieses Programm trägt wesentlich zur sozialen Stärkung von jung und alt in den inneren Ortskernen bei und lässt diese aufblühen. Alle Generationen finden in den Ortskernen der Gemeinde Alheim wieder zusammen – anstatt sich voneinander zu distanzieren.

Bis heute wurden bereits 28 private Objekte an junge Familien verkauft und von Seiten der Gemeinde gefördert.

Damit wurde ein auch an anderer Stelle bewährtes Projekt erfolgreich übertragen. Doch dies war nur möglich, weil die Gemeinde Alheim sich bereits in den letzten Jahren im Bereich der nachhaltigen Bildung und Entwicklung, Generationen-Netzwerke, erneuerbaren Energien mit Arbeitsplatzschaffung vor Ort, Klima-, Umwelt- und Naturschutz und wirtschaftlicher Stärkung der Kommune sehr erfolgreich aufgestellt hat.

Kontakt:
Gemeinde Alheim
Ansprechpartner: Bürgermeister Georg Lüdtke
Alheimerstraße 2
36211 Alheim
06623 | 9200-32
gemeinde@alheim.de
www.alheim.de

Ortenauer Energietage: Auftaktveranstaltung in Biberach

Kreis Steinfurt: Start „Unser Landstrom“

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Dr. Ralf Bleicher, Deutscher Landkreistag

Vor einem Jahr erhielt die Gemeinde Alheim als erste Gemeinde in Deutschland die dritte Auszeichnung „Gemeinde der Weltdekade für nachhaltige Bildung 2012/2013“. Die lange Liste der Auszeichnungen in unterschiedlichsten Bereichen der Nachhaltigkeit ist für eine Gemeinde dieser Größenordung beeindruckend. Hinter jedem Preis stehen hervorragende Konzepte und vorbildliche Projekte, eine wahre Fundgrube für Ideen, die von anderen Kommunen übernommen werden können. Es war vor allem die ganzheitliche Herangehensweise der Gemeinde auf dem Weg zu einem nachhaltigen Verhalten, die die Jury bewogen hat, diese Liste um den Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis zu erweitern.

WEITERE NOMINIERTE KOMMUNEN:

Landratsamt Ortenaukreis

nominiert für die „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“

2010 wurde auf Anregung von Landrat Frank Scherer vom Kreistag die „Gesamtstrategie Ländlicher Raum“ beschlossen. Sie ist Grundlage für die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung, der Kommunalpolitik und weiteren Akteuren. Zentrales Element ist dabei ein neu eingerichteter Unterausschuss des Kreistages, in dem Kommunalpolitiker und externe Experten zusammenarbeiten. In Arbeitsgruppen werden Projektideen zur weiteren nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums Ortenaukreis erarbeitet. Sie definieren Projekte in den Themenfeldern „Infrastruktur“, „Bildung, Arbeit und Soziales“, „Ärztliche Versorgung“ sowie „Kulturlandschaft und Tourismus“. Für die Umsetzung sind „Paten“ verantwortlich, die das Projekt mit lokalen Partnern und/oder Unterstützung von Verwaltung und Kreispolitik auf den Weg bringen. Wichtige Aspekte sind dabei die Vermeidung von Doppelstrukturen und die Nutzung von Synergien.

Kreis Steinfurt, Agenda 21-Büro

nominiert für die Entwicklung der regionalen Strommarke „Unser Landstrom“

Die Entwicklung der regionalen Strommarke „Unser Landstrom“ ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Energieautarkie im Jahr 2050. Durch die Erschließung des Marktes mit 100 % regional, dezentral und CO_2-neutral erzeugtem Strom kommt der Zukunftskreis seinem ambitionierten Zwischenziel, bereits 2030 im Strombereich rechnerisch autark zu sein, ein wichtiges Stück näher. Die regionale Strommarke ist das Resultat einer zweieinhalbjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Steinfurt/Agenda 21-Büro mit vier Stadtwerken. Die Potentiale von „Unser Landstrom“ sind gewaltig, sowohl wirtschaftlich, als auch gesellschaftspolitisch. Die Marke stärkt das Vertrauen in die Energiewende vor Ort, sie bietet einen Identifikationsanker, der wiederum den Ausbau der erneuerbaren Energien unterstützt. Dadurch trägt sie dazu bei, die regionale Wertschöpfung zu gewährleisten.

PRÄMIERTE JUGEND-INITIATIVE:

Evangelische Jugendzentralen Otterbach/ Lauterecken und Rockenhausen
prämiert für die Aktion Dorf-Leben

Die Aktion Dorfleben ist eine Initiative von Jugendlichen zur Belebung von Dörfern in der Nordpfalz. Angehörige der Evangelischen Jugend besuchen jeweils ein Dorf. Im Rahmen einer Ortsbegehung mit Bewohnern unterschiedlicher Dorfgruppen erstellen sie eine Sozialraumanalyse. Diese Analyse dient als Grundlage für ein Aktionsprogramm, das im Dorf mit den Bewohnern an einem Wochenende umgesetzt wird. Ziel ist es dabei, alle Gruppen und alle Altersgruppen im Dorf einzubeziehen und einen nachhaltigen Impuls für das Zusammenleben zu erreichen. Als Gäste in verschiedenen Familien des Ortes beteiligen sich die Jugendlichen an der Umsetzung ihrer Ideen im Rahmen eines Wochenendaufenthaltes. Die umzusetzenden Ideen wurden vorher anhand der Analyse mit den Bewohnern festgelegt. Im Anschluss an dieses Wochenende findet eine genaue Analyse der Prozesse und der Veränderungen im Dorf statt. Gemeinsam werden Folgeprojekte für eine weitere Zusammenarbeit entwickelt.

Das Projekt wurde 2011 in Katzenbach/Donnersbergkreis und 2012 in Kreimbach-Kaulbach/Kreis Kusel durchgeführt. Beide Kommunen haben die Aktion als bereichernd und extrem kommunikationsfördernd für ihre Lebensbereiche erfahren. In beiden Dörfern gibt es Nachfolgeveranstaltungen um den Impuls der generationenübergreifenden Kommunikation weiterzuführen, Neubürger anzusprechen, junge Familien und Jugendliche ins Ortsgeschehen einzubinden. Das Konzept ist auf Dörfer bis 800 Einwohner ohne Weiteres übertragbar.
Nähere Informationen unter
www.Dorf-Leben.de

Mit dem Traktor zum Einsatz (oben)

Turmbau als Teambildung (Mitte)

Beteiligung an der Verschönerung des Dorfes (unten)

Kontakt:
Ev. Jugendzentralen Otterbach / Lauterecken und Rockenhausen
Ansprechpartnerin: Heidrun Krauß
Kirchtalstr.17
67731 Otterbach
Tel.: 06301 | 4195
info@juz-otterbach.de
www.juz-otterbach.de

Wirtschaftsladen Hannover „Rollende Gartenparty“

DIBZ-Ideen-Coaches; Foto: R. Oertel

Auszug aus der Laudatio:

Laudatorin: Silvia Hesse, Stadt Hannover

Mit der Aktion „Dorf-Leben“ bringt die evangelische Jugend die Menschen eines Dorfes – Zugezogene und Alteingesessene – zusammen. Gemeinsam mit Politik, Kirche und Vereinen werden konkrete Aktionen abgesteckt, die Jung und Alt an den Wochenenden in den Sommerferien bewältigen können. Diese Jugend stellt Fragen und lässt die Menschen reflektieren: Was ist eigentlich wichtig am Dorf und wie kann es in die Zukunft gerettet werden? Sie fördert das Networking und die Zusammenarbeit und nutzt Synergieeffekte im Sinne der Dorfgemeinschaft.

WEITERE NOMINIERTE JUGEND-INITIATIVEN:

Wissenschaftsladen Hannover e.V.

nominiert für das Projekt „Rollende Gartenparty“

Die Rollende Gartenparty ist ein Kunstprojekt von jungen Leuten in der Stadt (Hannover) und der Region. Es handelt sich dabei um eine temporäre Intervention im öffentlichen Raum, mit der Frage nach der Nutzung öffentlicher Flächen und dem sichtbaren Leben an urbanen und suburbanen Orten.
Die Initiatoren/-innen des Projektes möchten zeigen, wie grün, bunt und belebt öffentliche Plätze sein können. Im Dialog mit Menschen aus den Stadtteilen werden Alternativen aufgezeigt und Anregungen gegeben. Jede/-r kann sehen, wie einfach es sein kann, selber etwas zu tun und aktiv in seiner/ihrer Umgebung zu werden. So wird unter anderem die Möglichkeit von Gemeinschaftsgärten, Tauschmärkten und eigenhändiger Stadtbegrünung aufgezeigt und unmittelbar erlebbar gemacht. Jugendliche entdecken, wie schön eine grüne Umgebung auch direkt in der Stadt ist.
www.wissenschaftsladen-hannover.de

e-fect dialog evaluation consulting eG

nominiert für das Projekt „Deine Ideen bewegen die Zukunft – DIBZ“

In der Region Trier unterstützt das Projekt *Deine Ideen bewegen die Zukunft (DIBZ)* junge Menschen (16-27 Jahre) dabei, eigene Ideen für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu entwickeln und selbst umzusetzen. Dies ermöglicht persönliche Erfahrungen bei der Umsetzung eigener Ideen, dem Thema Nachhaltigkeit und unternehmerischem Denken und Handeln. Ein Ideenwettbewerb bewirkte die Einreichung von 45 nachhaltigen Ideen und ein Ideen-Event im Open-Space-Format bot u.a. Fortbildungen zum Projektmanagement. Die Umsetzung der derzeit sieben aktiven Projekte, wie z.B. ein Wochenmarktfest für Studierende oder eine Bienenhaltung als Lernprojekt an der Unversität Trier (bee.ed) werden durch ehrenamtlich arbeitende Ideen-Coaches (Peers der gleichen Altersgruppe) aktiv begleitet und von der LA21 mit Kontakten und Nachhaltigkeits-Know-how unterstützt. Die derzeit 12 Ideen-Coaches werden im Rahmen des Projektes DIBZ von e-fect und der Ehrenamtsagentur ausgebildet und fortlaufend supervidiert.
www.ideen-bewegen-zukunft.de

Karlsruher Schülertage 2009: Puppe mit Visionen für eine bessere Welt (oben)

Internationale Gäste bei teambildenden Spielen (unten)

PRÄMIERTE INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN:

Agenda 21 Karlsruhe e. V., Arbeitskreis Schülertage
prämiert für die „Karlsruher Schülertage“

Die „Karlsruher Schülertage“ basieren auf der Arbeit des internationalen Netzwerkes „World Youth Citizens“ und werden von Jugendlichen für Jugendliche veranstaltet. Sie finden seit 2004 jährlich statt und ermöglichten es bisher circa 10.000 Schülerinnen und Schülern Karlsruher Schulen, an Workshops zu Themen wie andere Länder und Kulturen, Globalisierung, Menschenrechte, Migration, Politik und Umweltschutz teilzunehmen. Ziel der Schülertage ist es, Jugendliche für die Probleme und Chancen unserer Erde zu sensibilisieren, den Austausch mit Gleichaltrigen, die in anderen Ländern unter völlig unterschiedlichen Lebensbedingungen leben, zu ermöglichen und somit einen Blick über die Grenzen der eigenen Lebensrealität hinaus zu werfen. Die Jugendlichen werden dazu ermutigt, ihre Möglichkeiten, in ihrer direkten Umwelt mitzureden und mitzugestalten, wahrzunehmen und gemeinsam für eine bessere Welt aktiv zu werden. Die Schülertage machen Mut, sich einzumischen in Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik. Das Organisationsteam besteht aus ca. 15 Karlsruher Schülerinnen und Schülern, die zwischen 14 und 19 Jahre alt sind und sich selbst organisierend ehrenamtlich für das Projekt „Karlsruher Schülertage“ engagieren. Dabei werden die Jugendlichen vom Agendabüro des städtischen Umwelt- und Arbeitsschutzes finanziell und von einer erwachsenen Begleiterin prozessdynamisch unterstützt. Die Vorbereitung und Durchführung der Workshopwoche erfolgt selbstständig durch das jugendliche Organisationsteam. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Silence is deadly“. Über 10 Workshops, die täglich parallel laufen, können von den Schülerinnen und Schülern besucht werden. Internationale jugendliche Referentinnen und Referenten aus Südafrika, Burkina Faso und Bolivien bieten Workshops zu Themen wie Schönheitsideal in Afrika, Unterschiede der afrikanischen Kulturen und südamerikanische Kulturen und Tänze an. Das Workshopprogramm wird ergänzt durch nationale Referenten verschiedener Institutionen und Podiumsdiskussionen mit Karlsruher Gemeinderatsfraktionen.

In den letzten Jahren wurden auch immer wieder Projekte durch die Schülertage angestoßen, z.B. Eine-Welt-Arbeitskreise an Schulen, Ausstellung zum Thema Kinderarbeit, Solarprojekt in Äthiopien mit der „Aktion Partnerschaft Dritte Welt“.

Kontakt:
Agenda 21 Karlsruhe e.V., Arbeitskreis Schülertage
Ansprechpartner: Dr. Volker Hahn
Markgrafenstr. 14
76131 Karlsruhe
0721 | 133 3120
volker.hahn@ua.karlsruhe.de
www.karlsruhe.de/b3/natur_und_umwelt/umweltschutz/agenda21/schuelertage2012.de

Oroverde: Rapper Sabiha, Adrian und Sadat für den Regenwald

Wolfsburg: Permakultur Convergence: BigTentCircle
Planetare Netzwerkarbeit sondergleichen

Auszug aus der Laudatio:

Laudatorin: Julia Werner, Rat für Nachhaltige Entwicklung

Wir wähnen uns heutzutage nur einen Mausklick vom Rest der Welt entfernt. Den arabischen Frühling konnten wir im Live-Ticker verfolgen, Spiegel-Online zeigt die neuesten Wirtschafts-News aus China und U-Tube gibt uns Einblicke in die Musikszenen von Moskau, Kapstadt oder Rio. All das trägt zu einem umfassenderen Bild der Welt bei. Den direkten Kontakt ersetzen kann es allerdings nicht. Denn für den Abbau von Grenzen, Ängsten und vielleicht auch von Vorurteilen ist das persönliche Kennenlernen immer noch der beste Weg. Deshalb sind die Begegnungen, die durch die Karlsruher Schülertagen ermöglicht werden, so wichtig.

WEITERE NOMINIERTE INTERNATIONALE INITIATIVEN:

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung
nominiert für das Modellprojekt
„Weil wir es wert sind!“

Will Bildung für Nachhaltige Entwicklung den Nachhaltigkeitsgedanken in der gesamten Gesellschaft verankern, können Jugendliche aus benachteiligten Milieus nicht länger vernachlässigt werden.
OroVerde entwickelte dazu in dem bundesweiten Modellprojekt „Weil wir es wert sind!“ sieben verschiedene Praxisprojekte, die mit Haupt- und Förderschulen durchgeführt wurden. Die Idee: Jugendliche, denen das Thema Umwelt zunächst einmal völlig fern lag, über ihre Interessen zu erreichen und ihnen so den Zugang zum Thema Umwelt zu erleichtern. So hatte jedes Projekt einen Schwerpunkt, ein eigenes Medium, mit dem die Schüler das Thema Regenwald und Klimaschutz umsetzten: Rappen, Tanzen, Graffiti sprühen, einen Sponsorenlauf organisieren, Werken, Comics zeichnen oder ein Promidinner veranstalten. Die Abschlussevents begeisterten nicht nur die Jugendlichen selbst, sondern auch die vielen Gäste.
www.oroverde.de

Permakultur Institut Deutschland e. V.
nominiert für die Ausrichtung der 11. Europäischen Permakultur Convergence NOW!

Die 11. Europäische Permakultur Convergence NOW! ist eine fünftägige europäische Workshop-Konferenz zur nachhaltigen interdisziplinären Vernetzung und Stärkung zehn hochaktiver europäischer Netzwerke in den Bereichen „Earth Care, People Care, Fair Share”. Sie fand vom 1.-5. August 2012 in Escherode/Kassel statt. Für etwa 290 Teilnehmer/-innen aus 23 europäischen Ländern sowie Vertreter/-innen aus Nord- und Südamerika, Afrika, Australien und Neuseeland wurde ein einwöchiger intensiver Begegnungsraum geschaffen. Diverse Fachnetzwerke nahmen hier erstmalig die Gelegenheit wahr, über den persönlichen Austausch von Methoden und Erfahrungswissen hinaus konkrete europäische/globale Strategien zu erarbeiten. Gemeinsamer Fokus dabei ist u.a. die lokale Resilienz von Kommunen in der Energiewende, die soziale Selbstorganisation einer Gesellschaft in der Krise.
www.permakultur-institut.de

PRÄMIERTE UNTERNEHMEN:

<ecoresign
prämiert für „Die Recyclingnähwerkstatt“

Die Diplom-Textildesignerin Tanja Kötting setzt sich seit mehr als 10 Jahren für die ressourcenschonende, kreislaufgerechte und faire Entwicklung von Produkten aus den Bereichen Schmuck, Lampen, Möbel und Mode ein. Ihr Schwerpunkt ist dabei das Recycling und die Ausrichtung auf nachhaltige Produktentwicklung. Mit großer Leidenschaft hat sie dabei immer auch regionale Aspekte im Blick und die Vernetzung lokaler Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen.

Ende 2011 hat sie sich dann mit einer Gruppe von Frauen, davon mehrere mit Migrationshintergrund, in einer Kooperative selbstständig gemacht. „Die Recyclingnähwerkstatt“ von Elke Pilmaier produziert aus gespendeten Altkleidern und Reststoffen neue Modedesignunikate und Accessoires. Tanja Kötting sorgt in ihrer Aufgabe für Design, Vertrieb und Marketing für eine breite Öffentlichkeitsarbeit in der Region Hannover. Das Label wurde schon mit einem Artikel des Hannoveraner Lebensartmagazin „nobilis“ bedacht und ist präsent im dm-drogeriemarkt. Dort werden aktuell unter ihrem neu gegründeten Label <ecoresign recycelte Taschen verkauft, die in der Recyclingnähwerkstatt hergestellt werden.
In Kooperation mit dm-drogeriemarkt bietet <ecoresign exclusiv fair und regional produzierte, stylische Unikat-Umhängebeutel in Recyclingqualität an, um das bestehende Pfandsystem von Bio-Baumwolltaschen zu ergänzen. In einer Pilot-Testphase wird in einer aktuellen Sommerferienaktion in einer dm-Filiale in Hannover vorerst der Beutel für 19,- Euro verkauft. Das Projekt läuft bisher sehr erfolgreich. Danach besteht die Option, dass Kundinnen den Beutel ausleihen oder bei Bedarf gegen einen neuen tauschen können, da jeder einzigartig ist.

<ecoresign: stylische Recyclingtasche

Kontakt:
<ecoresign
Ansprechpartnerin Tanja Kötting
Stärkestr. 12
30451 Hannover
0175 | 8568002
contact@ecoresign.de
www.ecoresign.de
www.recyclingnaehwerkstatt.blogspot.com

Auszug aus der Laudatio:

Laudatorin: Dr. Jutta Emig, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Denken auch Sie beim Begriff „Altkleider“ an zerschlissene, unbrauchbar gewordene Kleidungsstücke? Warum entstehen bei den meisten von uns nicht Assoziationen wie Unikate, trendy, stylisch, ressourcenschonend? Das sind nämlich genau die Attribute, die auf die Produkte der Recyclingnähwerkstatt zutreffen, geführt von Diplom-Designerin Tanja Kötting, die sich schon seit vielen Jahren mit dem Thema der nachhaltigen, ressourcenschonenden Produktion auseinandersetzt.

GESOBAU AG: Märkisches Viertel, gedämmte Fassaden

GESOBAU AG: modernisierter Hauseingang

GESOBAU AG

prämiert für die energetische Sanierung des Märkischen Viertels

In der Großsiedlung Märkisches Viertel mit rund 15.000 Mieteinheiten wurden vor 2007 rund 40.000 Tonnen CO_2 emittiert, zurückzuführen auf mangelnde Gebäudesubstanz und eine antiquierte Wärmeversorgung. 2007 hat sich die GESOBAU entschieden, das Märkische Viertel energetisch zu modernisieren. Seither und noch bis 2015 werden 13.300 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von 480 Millionen Euro modernisiert. Das Ergebnis: Der Ausstoß der dann modernisierten Wohngebäude wird bis 2015 um rund 75 Prozent auf dann nur noch 11.000 Tonnen jährlich sinken. Gleichzeitig arbeitet die GESOBAU AG daran, möglichst viele Mieter für das Thema Klimaschutz/Energieeinsparung zu sensibilisieren, damit die Gesamtbilanz der Modernisierung noch günstiger ausfällt. Seit April 2012 können GESOBAU-Mieter einen kostenlosen Energiespar-Check in Anspruch nehmen. In Kooperation mit der Berliner Energieagentur (BEA) und der CARITAS führen eigens ausgebildete Energiesparhelfer Beratungen durch. Gemeinsam mit einer Oberschule wurden 2010 Schüler zu Wertstoff-Scouts ausgebildet. Der Erfolg in den bereits modernisierten Gebäuden ist immens: Nach den ersten Jahren der Modernisierung konnten bereits 15.000 Tonnen CO_2-Emissionen durch die ersten 5.000 fertig gestellten Wohnungen eingespart und die Heizkosten um 50 Prozent gesenkt werden. Für den Erfolg waren weitere Kooperationen erforderlich. Im September 2009 haben die GESOBAU und die Vattenfall Europe Wärme AG eine Grundsatzvereinbarung unterzeichnet, die die Versorgung des Märkischen Viertels mit Wärme aus regenerativen Energien langfristig sicher stellen wird. 2011 wurde das Fernheizwerk MV, das bisher mit Erdgas betrieben wurde, zu einem Heizkraftwerk umgebaut, das durch den Einsatz von Biomasse in einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK) große Teile der Wärme für das Märkische Viertel liefert und auch Ökostrom erzeugt. Ergänzt werden diese Bemühungen von zahlreichen partizipativen Ansätzen, bei denen Mieter, aber auch Akteure aus dem Umfeld einbezogen werden.

Kontakt:
GESOBAU AG
Ansprechpartnerin: Helene Böhm
Wilhelmsruher Damm 142
13439 Berlin
Tel.: 030 4073 1510
helene.boehm@gesobau.de
www.gesobau.de

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: : Minister Jürgen Reinholz, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

Wohnen, das heißt ein festes Dach über dem Kopf, gehört zu den elementaren Bedürfnissen eines jeden Menschen. Wir alle wenden dafür viel Geld und Energie auf, verbrauchen dafür Ressourcen. Wir alle wissen aber auch, dass eine energetische Sanierung erforderlich ist und nicht zum Nulltarif zu haben ist. Darum ist der Ansatz der GESOBAU zu loben, die Sanierung warmmietenneutral durchzuführen und damit eine zusätzliche Belastung der Mieter zu vermeiden.

Das erste Gemeinschaftsauto der Regional Versorgt eG

PRÄMIERTE IDEE:

Regional Versorgt – Energie und Nahversorgung in Bürgerhand eG
prämiert für den ganzheitlichen Ansatz der Regionalversorgung im demografischen Wandel

Die Genossenschaft Regional Versorgt – Energie und Nahversorgung in Bürgerhand wurde am 25.10.2011 in Uffenheim mit Mitgliedern aus der gesamten Region Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und aus angrenzenden Regionen gegründet. Sie verbindet die vor uns stehenden Herausforderungen miteinander. Klimawandel, Peak Oil und Atomausstieg, aber auch der Verlust an ländlicher Infrastruktur wie Kindergärten, Schulen, Betreuungseinrichtungen für ältere Menschen – dies alles beeinflusst unsere Lebensqualität vor Ort. Regional Versorgt eG leistet einen Beitrag, diese Herausforderungen mit den Menschen vor Ort zu lösen. Hierzu gehört umweltfreundliche Mobilität – wie Gemeinschaftsautos – ebenso wie die Erzeugung erneuerbarer Energien, die effiziente Energienutzung, oder die Einrichtung von Dorf- und Quartiersläden, Mehrgenerationsprojekten und die Durchführung von Kulturveranstaltungen.

Ein neuer Ansatz ist die Vernetzung unterschiedlicher Themengebiete wie z.B. erneuerbare Energien mit Mehrgenerationsprojekten und Dorfläden.
Neu ist auch der Ansatz wirtschaftlich rentabler Projekte und wirtschaftlich nicht/kaum rentabler Projekte unter einem gemeinsamen „Unternehmensdach“ umzusetzen und durch eine Mischkalkulation voneinander profitieren zu lassen. Als erstes Projekt wurde im April 2012 das erste Gemeinschaftsauto (Car-Sharing) den Nutzern übergeben.
Das Ziel von Regional Versorgt eG ist es, nicht nur eine finanzielle Rendite, sondern auch eine „Lebensqualität-Rendite“ zu erwirtschaften.
Gemäß Satzung der Genossenschaft Regional Versorgt stehen weitere Projekte zur

– Förderung des Ausbaus und der Vermarktung von Energie aus regenerativer Erzeugung und dezentralen Kraft-Wärme-Anlagen,
– Förderung der sparsamen Verwendung von Energie,
– Förderung regionaler Versorgungsstrukturen (Energie, Waren des täglichen Bedarfs, Nah-Verkehrsverbindung und Einrichtungen für Kultur, Bildung und Soziales)“

unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte an.

Kontakt:
Regional Versorgt – Energie und Nahversorgung in Bürgerhand eG
Ansprechpartnerinnen:
Dr. Christine Krämer, Birgit Linke
97215 Uffenheim
09842 | 9539518
c.kraemer@regional-versorgt.de
b.linke@regional-versorgt.de
www.regional-versorgt.de

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Prof. Dr. Rolf Kreibich, World Future Council, Ehrenpräsident IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH

Das Konzept dieser Genossenschaft mit ihren vielfältigen, regional zugeschnittenen Projekten ist nicht nur ein klassisches Vorbild für andere, es ist – wenn man nur will – auf viele Kommunen in anderen Regionen gut übertragbar.
„Regional Versorgt“ hat noch viel vor, von PV- und Windkraftanlagen, Projekten zur örtlichen Nahversorgung bis hin zu identitätsstiftenden Kulturveranstaltungen.

Zeitzeiche(N) 2013

Netzwerk 21 Kongress

Netzwerk21Kongress
vom **8.** bis **9. Oktober 2013** in **Stuttgart**

Der siebente Netzwerk21Kongress findet vom 8. bis 9. Oktober 2013 in Stuttgart statt. Wie jedes Jahr ist es auch dieses Mal möglich, als Teilnehmer/-innen Einfluss auf die Inhalte und die Ausgestaltung des Kongresses zu nehmen. Dazu nimmt das Vorbereitungsteam ab sofort jede Anregung auf.

Auch 2013 wird im Rahmen des Kongresses der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis verliehen. Die Preisverleihung erfolgt wieder in mehreren Kategorien.

www.netzwerk21kongress.de

Ab Frühjahr 2013 befindet sich hier die genauere Beschreibung der Preiskategorien und der Vergabekriterien.

oder auf Anfrage:
GRÜNE LIGA Berlin e. V.
Stefan Richter
Prenzlauer Allee 8 | 10405 Berlin
Tel.: (030) 44 33 91 – 0
Fax: (030) 44 33 91 – 33

Die website dient ebenfalls der Vernetzung. Hier können sich Initiativen als Kommunikations- und Kooperationspartner mit ihren Themen, Projekten und Standorten selbst registrieren.

AUSLOBER DES PREISES ZEITZEICHEN UND VERANSTALTER DES NETZWERK21KONGRESSES

FÖRDERER UND HAUPTSPONSOREN DES NETZWERK21KONGRESSES

SPONSOREN UND WEITERE FÖRDERER DES NETZWERK21KONGRESSES

UNTERSTÜTZER DES NETZWERK21KONGRESSES

Impressum
Text: Dr. Sabine Heymann
Redaktion: Stefan Richter,
Dr. Sabine Heymann
Grafische Gestaltung: Uta Wolf
Fotos: Fotolia.com (styf: Titel, Frank: S. 2),
Landeshauptstadt Hannover (libomedia.de:
S. 3, S. 15 links), Thomas Heymann (S. 15 rechts)
Herausgeber: GRÜNE LIGA Berlin e. V.
Oktober 2012

Bezug:
GRÜNE LIGA Berlin e. V.
Prenzlauer Allee 8 · 10405 Berlin

Telefon: 0 30 | 44 33 91-0
Telefax: 0 30 | 44 33 91-33
E-Mail: berlin@grueneliga.de